

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Europäische Territoriale Zusammenarbeit - Programm Interreg Central Europe 2021-2027

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist ein Strukturfonds der Europäischen Union, der die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion in der EU durch Abbau der Ungleichheiten zwischen den einzelnen Regionen zum Ziel hat. Im Rahmen von EFRE werden seit vielen Jahren der Austausch und die Zusammenarbeit von Regionen aus unterschiedlichen Mitgliedstaaten gefördert. Für diesen Zweck hat die Europäische Union auch eigene Instrumente geschaffen, wie beispielsweise die Kooperationsprogramme unter dem Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ). Für Österreich als Land mit langen Grenzen, einem hohen Anteil an Grenzregionen und starken internationalen Verflechtungen sind diese Kooperationsansätze daher von besonderer Bedeutung.

Unter dem Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ oder auch Interreg) dienen drei Programmtypen der grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Kooperation:

- Grenzüberschreitende Kooperationsprogramme (mit der Beteiligung Österreichs an sieben Programmen mit den Nachbarländern)
- Transnationale Kooperationsprogramme in von der Europäischen Kommission (EK) festgelegten großräumigen Kooperationsgebieten, davon drei Programme mit österreichischer Mitwirkung: ALPINE SPACE, CENTRAL EUROPE, DANUBE TRANSNATIONAL
- Vier EU-weite interregionale Kooperations- und Netzwerkprogramme (INTERREG EUROPE, URBACT, ESPON, INTERACT).

Das neue transnationale EU-Förderprogramm Interreg Central Europe 2021-2027 strebt ein geeintes Zentraleuropa an. Die Schwerpunkte der Förderung werden in der transnationalen Kooperation für ein intelligenteres, ein umweltfreundlicheres und ein stärker vernetztes Mitteleuropa liegen.

Das Programm Interreg CENTRAL EUROPE 2021-2027 fördert die Zusammenarbeit in Form von Förderprojekten der 9 EU-Mitgliedstaaten Österreich, Deutschland, Italien, Kroatien, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn in der ESI-Fondsperiode 2021-2027. Die thematischen Schwerpunkte des Programms umfassen Forschung und Innovation, Energieeffizienz und Anpassung an den Klimawandel, Mobilität sowie Governance.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

- Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input checked="" type="checkbox"/> Regionalpolitik und EU-Förderprogramme |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft | <input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input type="checkbox"/> Verkehr | <input type="checkbox"/> Naturschutz | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung |
| <input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima | <input type="checkbox"/> Energie | <input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie | <input type="checkbox"/> Anderes: <input type="text"/> | |

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

SUP-RL 2001/42/EG (Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme)

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Stadt Wien, Abteilung für Europäische Angelegenheiten (Verwaltungsbehörde des Programms Interreg Central Europe 2021-2027)

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Durch die im Programm angesprochenen Prioritäten werden sowohl Bundes- als auch Landeszuständigkeiten in den 9 beteiligten Mitgliedsstaaten berührt. Daher wurden in Österreich (wie auch in den anderen 8 Programm-Partnerstaaten) Umweltbehörden von Bundesseite und allen Bundesländern am Prozess beteiligt. Das BMK (DI Gottfried LAMERS) fungierte als federführende Umweltbehörde des Bundes.

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

Siehe detaillierte Anführungen im Environmental Statement

Der Umweltbericht zur SUP wurde in einem öffentlichen Konsultationsverfahren gem. SUP-Richtlinie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und zwar über die Programm-Website: www.interreg-central.eu.

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

<https://www.interreg-central.eu>

<https://www.interreg-central.eu/Content.Node/discover/Interreg-CE-2021-27-Environmental-Report-final.pdf>

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: **Monika Schönerklee-Grasser und Mag. Martin Hutter**

Stelle / Abteilung: **Interreg Central Europe Joint Secretariat und Stadt Wien, Europäische Angelegenheiten**

Telefonnummer: **01/8908088-2421 und 01/4000-27061**

Email-Adresse: **schoenerklee-grasser@interreg-central.eu und martin.hutter@wien.gv.at**

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

-

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

Transnationaler Aspekt bei der Erstellung und länderübergreifenden Abstimmung sowie Konsultation;

Frühzeitiger Beginn der SUP, frühzeitige Integration der Mitgliedstaaten, ausreichende Fristen für Umweltbehörden und Öffentlichkeit (je nach nationalen Vorgaben), Dokumentation/Diskussion und Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen, Beachten von Qualitätsempfehlungen zum SUP-Prozess, Veröffentlichung Umweltbericht

Klare und gut kommunizierte Beschreibung des Prozesses

3. Beim Scoping:

Frühe und enge Einbindung der am Programm teilnehmenden Mitgliedstaaten durch Einrichtung einer eigenen Arbeitsgruppe, Diskussion des Entwurfs und des Endberichts (scoping report) in der Arbeitsgruppe, Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme.

<p>4. Beim SUP-Umweltbericht: Die verpflichtenden Bestandteile des Umweltberichts lt. SUP-RL wurden eingehalten.</p> <p>5. Bei der zusammenfassenden Erklärung: [redacted]</p> <p>6. Bei der Wirksamkeit der SUP: Die Integration von Umweltaspekten in das Programm wurde durch die SUP weiter verbessert, wodurch erwartet werden kann, dass negative Umweltauswirkungen durch die Umsetzung der Empfehlungen während der Programm-Implementierung verringert werden.</p> <p>7. Beim Monitoring: -</p> <p>8. Anderes: [redacted]</p>
--

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

<p>Beteiligung der relevanten Vertreter:innen der Mitgliedstaaten in Form von Arbeitsgruppen-Treffen und schriftlichen Stellungnahmen; Große internationale Erfahrung des beauftragten Konsulententeams (Integra Consulting s.r.o. und ZaVita d.o.o.) sowie enge Zusammenarbeit und laufende Abstimmung mit der Auftraggeberin; Gute und effiziente Zusammenarbeit der beteiligten Umweltstellen</p>
--

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

<p>Rückkoppelungsschleifen zwischen SUP und Programmerstellung als wichtiges Element</p>
--

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

<p>[redacted]</p>
